

AGFK Bayern - Radfahren gemeinsam fördern!



Wer ist die AGFK Bayern?

- Gründung Februar 2012
- eingetragener Verein
- Mitglieder können nur kommunale Gebietskörperschaften sein
- Vorsitzender Landrat Matthias Dießl, Stellvertreter, Susanne Lender-Cassens, Michael Busch, Dieter Reiter
- Schirmherr Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern für Bau und Verkehr





Seite 1 2 3 4 5 6 7 8 9

- 

AGFK Kommune
Aschaffenburg
[Zum Portrait](#)
- 

AGFK Kommune
Augsburg
[Zum Portrait](#)
- 

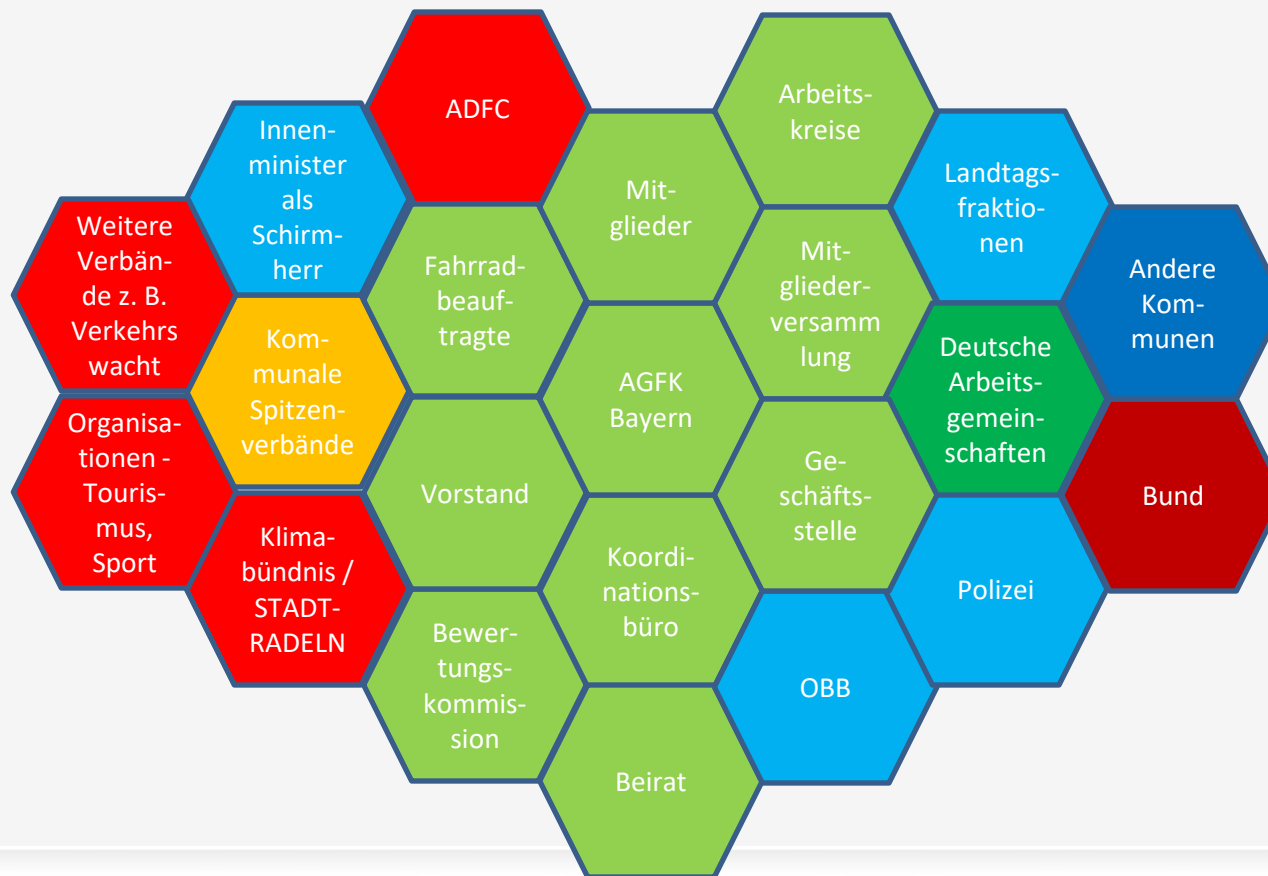
AGFK Kommune
Bad Tölz
[Zum Portrait](#)
- 

AGFK Kommune
Bayreuth
[Zum Portrait](#)
- 

AGFK Kommune
Coburg
[Zum Portrait](#)
- 

AGFK Kommune
Donauwörth
[Zum Portrait](#)

Netzwerk für mehr Radverkehr



Unsere Ziele

Systematische Förderung der Nahmobilität insbesondere des Radverkehrs,

Umweltschutz, Bildung und Erziehung,

Verbesserung der Verkehrssicherheit

**Förderung einer fahrradfreundlichen Mobilitätskultur und
damit von mehr Lebensqualität vor Ort!**

Wie den Radverkehr fördern?

Systematische Radverkehrsförderung in den Bereichen

Infrastruktur

Service

Kommunikation

Information

Wie den Radverkehr fördern?

Mitgliedskommunen der AGFK Bayern setzen sich zum Ziel

„Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“

zu werden

Auszeichnung durch den Bayerischen Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr auf Vorschlag der AGFK Bayern

Es soll ein **Prozess zur systematischen Förderung des Radverkehrs anerkannt**, gewürdigt und gestärkt werden.

Wie den Radverkehr fördern?

Was sind die Kriterien für die Beurteilung der Fahrradfreundlichkeit?

Aufnahmekriterien der AGFK Bayern

Stellen eine **Selbstverpflichtung** dar

Nachweis durch jede Mitgliedskommune

Begutachtung vor Ort und **Feedback** an die Kommune in
einem **zweistufigen Verfahren**

Wie den Radverkehr fördern?

Wesentliche Punkte der Aufnahmekriterien:

Politische Grundsatzentscheidung für die Radverkehrsförderung durch Rats- oder Kreistagsbeschluss

Organisatorische, personelle und finanzielle Vorkehrungen (Radverkehrsbeauftragter)

Erarbeitung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines klaren und stringenten **Konzeptes für die Radverkehrsförderung**

Politische Zielvorgabe zur deutlichen **Anhebung** des **Radverkehrsanteils** am Modal-Split in einem konkreten überschaubaren Zeitraum

Wie den Radverkehr fördern?

Auszeichnungs- und Aufnahmeveranstaltung



Wie den Radverkehr fördern?



Vor der entscheidenden Etappe: Nach der Theorie am Vormittag schwingen sich gestern Nachmittag die Mitglieder einer Prüfungskommission in den Sattel, um sich vor der Fahrradfreundlichkeit-Inspektion zu beweisen. Foto: Jauer

Die Radler holen auf

Prüfungskommission bewertet die bisherigen städtischen Aktivitäten positiv

Vorbereitungstheater

Ingolstadt (DN) Die Stadt darf sich ganzheitlich dem Titel „fahrradfreundliche Kommune“ trüben. Dafür hat sich gestern eine Kommission der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK) ausgesprochen. Die Zertifizierung soll im Herbst erfolgen.

Publikumsverkehrs Aktion wie das Stadtradeln sind das eine. Die fahrradfreundlichkeit im Alltag ist das andere. Nicht jeder ist schon so weit wie Schwaben-Land. Gerade die gehen im Stützpunkt des Neuen Rathauses die Teilnahme befristet. „Ich bin Alltagsradfahrer, ich benutze in meinem täglichen Leben nie ein Auto.“ Die Bürgermeister und Umweltsenator der Stadt Erlangen verteilte sich die fahrradfreundlichen Verkehrsmittel und applaudierte die fahrradfreundliche Kommune in Bayern (AGFK) wurde 2012 in Erlangen von 30 Mitgliedern, darunter Ingolstadt, gegründet. Damit gehören Ingolstadt und die fahrradfreundliche Kommune in Bayern (AGFK) zu den Kommunen die den Ausbau des Radverkehrs fördern. Der Titel wird vom Inspektionskommissionen vergeben. Bewerber müssen vorher eine Rolle von Aufnahmen dieses

Der beschriebene ausführlich, was wir alles in letzter Zeit gemacht haben.“ Nach einer Führung von Oktober 2015 an der Anteil des fahrradfreundlichen Stadtradelns am gesamten Verkehr im Ingolstadt (Medial Sport) auf die derzeit etwa 21 Prozent gestiegen. Erlangen hatte 20 Prozent, München 17 und Nürnberg 20 Prozent. Stadtradeln hat eine positive Wirkung, aber dieses Verhalten wird nicht als alleinige Lösung angesehen. „Wagner lobte die fahrradfreundliche Fahrradabteilung auf, um neuen Stadtplan, den die Radler benutzen in der Touristik bekommen oder im Internet herunterladen können, die städtische Stadtmanagement, bei dem der Radverkehr mehr berücksichtigt werden soll. Seit November gibt es einen städtischen Arbeitskreis für den Radverkehr, den Stadtrat aber nicht im Ingolstadt (Medial Sport) auf die derzeit etwa 21 Prozent gestiegen, so Wagner sagte, hat die Stadt einen International mit dem Thema Fahrrad eingereicht, auf dem Datenmaterialien als Musterstück wurde ein Rückmeldung von der Stadtverwaltung mit einer „Herausforderung“, sagte der Mitarbeiter des Verkehrsamt und kündigte an, dass sich dieses Projekt nach zehn Jahre fortsetzen könnte, „aber es dauert ein wenig lang.“ wies die Kommissionenmitglied Johannes Ziegler (Bayern) beauftragt) ein. Er war auch darauf hin, dass die Aufhebung der gemeinsamen Bestimmung für Radwege die Radler auf die Straßen zwingt. „Der Radweg ist nach die und kann benutzt werden.“

KOMMUNEN FÖRDERN FAHRRADFAHREN

Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK) wurde 2012 in Erlangen von 30 Mitgliedern, darunter Ingolstadt, gegründet. Damit gehören Ingolstadt und die fahrradfreundliche Kommune in Bayern (AGFK) zu den Kommunen die den Ausbau des Radverkehrs fördern. Der Titel wird vom Inspektionskommissionen vergeben. Bewerber müssen vorher eine Rolle von Aufnahmen dieses

erfassen, die eine unabhängige Kommission bewerten. In der sind neben dem Inspektionsamt und dem AGFK-Vorstand auch der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC), die Polizei, die Verkehrsamt und Landratsamt vertreten. Nach vier Jahren soll eine Prüfung stattfinden. Zu den Aufnahmen gehören auch eine gemeinsame politische Grundsatzentscheidung zur Förderung des Radverkehrs, die kommunale und Eventuelle Ausstattung (Fahrradabteilung), ein Radverkehrskonzept, eine Zielvorgabe zur Steigerung des Radverkehrsanteils (Medial Sport) am Gesamtverkehr, eine Netzplanung für den Radverkehr und eine Beteiligung mit dem Umweltsenator, ein Wirtschaftsprüfung für die Radverkehr und ein Radverkehrskonzept sowie umfassende Informationen im Internet, die

Strampeln für den Titel „Fahrradfreundlicher Landkreis“

Ernennung soll im Herbst folgen - Ausbau des Radwegenetzes ist noch nicht am Ende

FÜRTH-LAND - Der Landkreis Fürth soll im Herbst den Titel „fahrradfreundlicher Landkreis“ erhalten. Dies hat jetzt eine Bewertungskommission der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern e.V. (AGFK) beschlossen.



Im Rahmen einer ganztägigen Exkursion nahm die Kommission den Landkreis und seine Radwege genau unter die Lupe und kam zu dem Schluss, dass die Voraussetzungen für die Zertifizierung erfüllt seien.



Sieht der Rad-Exkursion, mit dem Ziel, die Fahrradfreundlichkeit des Landkreises vor Ort zu prüfen.

Landkreis Fürth:

Beste Voraussetzungen für Alltagsradverkehr

Franken ist in Bayern mittlerweile schon fast das Zentrum des Radfahrens – nach Erlangen und Nürnberg wurde nun auch der Landkreis Fürth einer Prüfung zur Radverkehrssituation unterzogen – die dieser erfolgreich bestand. Zu diesem Schluss kam eine Kommission aus Vertretern und Vertreterinnen des bayerischen Landtages, der Verkehrswacht, der Polizei, des ADFC Bayern, der Obersten Baubehörde im Bayerischen Innenministerium und der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK Bayern e.V.).

Die Kommission bewertete den Landkreis anhand der strengen Kriterien der AGFK Bayern, die jede Kommune durchlaufen muss, die sich auf die begehrte Auszeichnung „fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ bewirbt.

Nach einer Vorbereitung vor einhalb Jahren, bei der eine Fachgruppe Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigte, präsentierte der Landkreis zunächst die Umsetzung dieser Vorschläge im Landratsamt. Anschließend wurden bei einer Exkursion im Landkreis neuartige Punkte begutachtet.



Landrat Matthias Dießl (3. v. l.) als BILD der ungesetzliche Fokas: Landratsamt Fürth



Die Pendler, die die Anstrengungen zum auf dem Weg im Ausbau des Radwegenetzes im im möchten, im Landkreis leben - aber noch

Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Wie den Radverkehr fördern?

Was bedeutet die Auszeichnung?

- Es soll ein Prozess zur systematischen Förderung des Radverkehrs anerkannt und gewürdigt werden.
- Motivation diesen Weg weiter zu beschreiten und Verbesserungen zu erzielen.
- Die Auszeichnung bedeutet einen Zwischenschritt bei der Radverkehrsförderung!

Daher Gültigkeit für sieben Jahre

Wie den Radverkehr fördern?

Fachexkursionen - Netzwerk und Erfahrungsaustausch

Austausch unter den Kommunen bei Veranstaltungen
von den Erfahrungen anderer profitieren“

z. B. Fachexkursionen in Mitgliedskommunen mit Praxisbeispielen mit
Einbindung von OBB, ADFC und Verbänden



Wie den Radverkehr fördern?

Fachtagungen



Wie den Radverkehr fördern?

Seminare und Facharbeitskreise



Wie den Radverkehr fördern?

AGFK Bayern regionaler Partner des STADTRADELNs



Wie den Radverkehr fördern?

Interessenvertretung gegenüber der Landespolitik

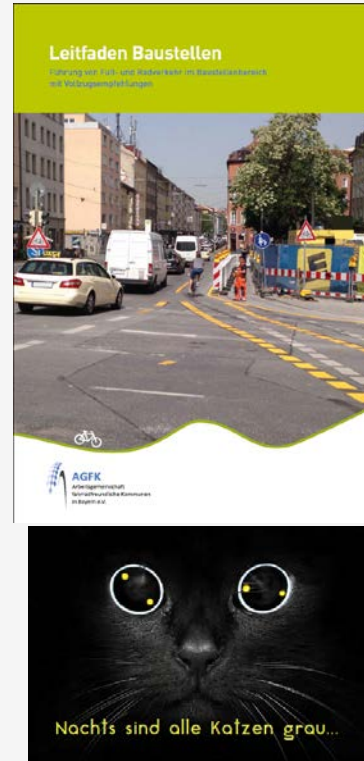


Themen wie

- Sachgebiet Radverkehr im Innenministerium
- Radschnellwege in Bayern
- Radverkehrsplan Bayern
- Förderung von Fahrradabstellanlagen
- Modellprojekte

Wie den Radverkehr fördern?

Veröffentlichungen und Kampagnen



Wie den Radverkehr fördern?

Unterstützung und Netzwerk für die Mitglieder

- **Werbepakete**
- **Give Aways**
- **Zuschuss für Radsicherheitscheck**
- **Werbe-Lastenrad**
- **Material für Kampagnen**
- **fachlicher Austausch**
- **ab Mitte 2017 Inhouse-Seminare und Unterstützung für öffentlichkeitswirksame Projekte geplant**

Noch viel mehr ist machbar – Potenziale des Fahrrads?

Die Ausgangslagen sind sehr unterschiedlich

- Nach **MiD 2008** lag der Radverkehrsanteil an den zurückgelegten Wegen in **Deutschland bei 10 %** in **Bayern bei 10,5 %**
- Die Unterschiede sind sehr groß. Es gibt ähnlich gelagerte Kommunen mit Radverkehrsanteilen unter 5 % und solche mit über 35 %
- Das bedeutet, dass geeignetes Handeln zu einer Steigerung des Radverkehrsanteils am Modal Split führt.

Was ist machbar – Potenziale des Fahrrads?

Radverkehrsanteile:

Groningen 60 %
Kopenhagen 45 %
Münster 38 %

Bayern

Nach dem Entwurf des ersten
Radverkehrsplan Bayern
wird bis 2025 ein
Radverkehrsanteil von 20 %
an den zurückgelegten
Wegen für den Freistaat
angestrebt

Deutschland

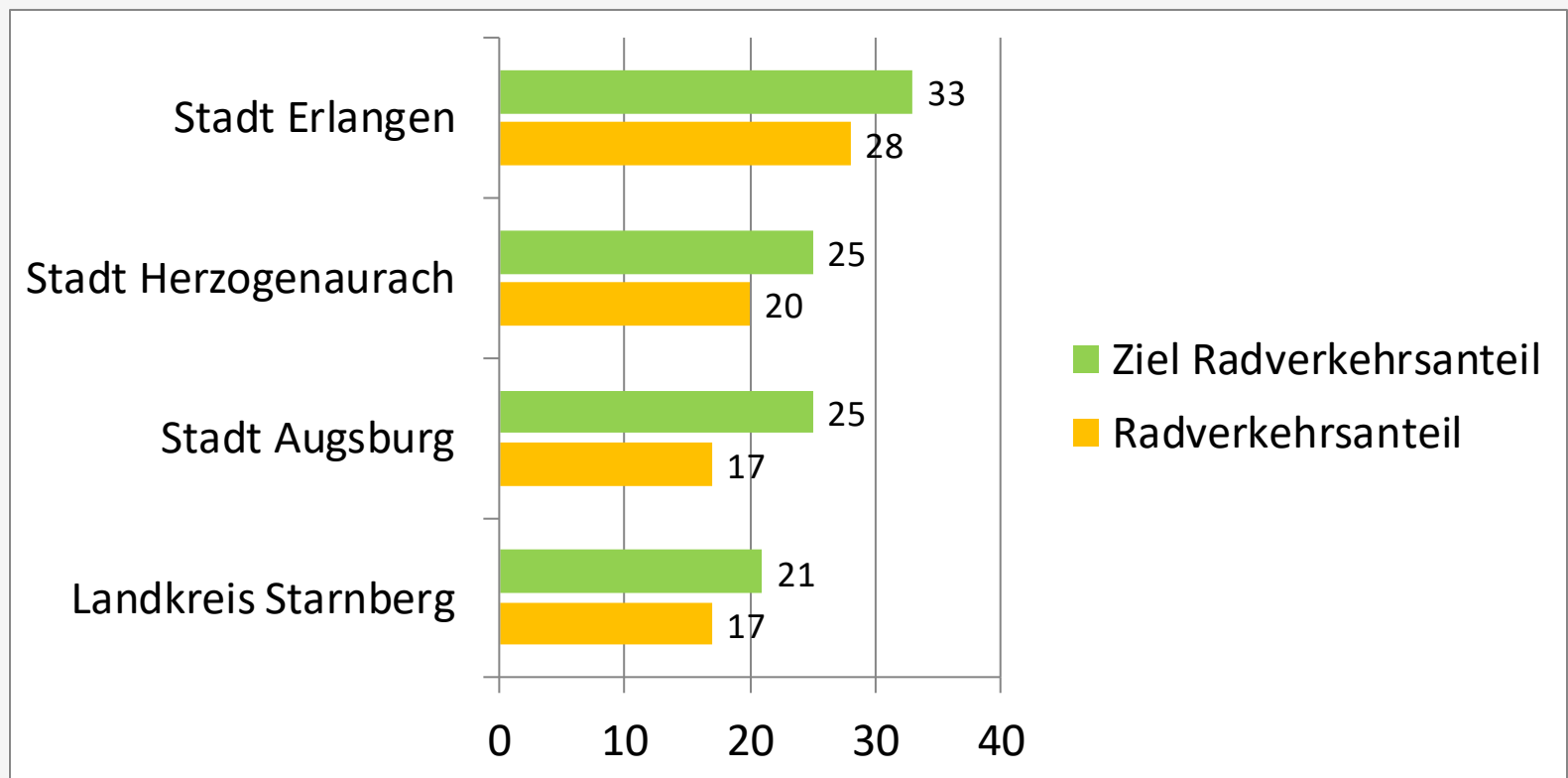
Ziele nach dem „**Nationalen
Radverkehrsplan**“ für 2020:

Anteil des Radverkehrs an den
zurückgelegten Wegen auf 15 %
steigern,

für den ländlichen Raum
Steigerung von jetzt 8 % auf 13 %,

für städtische Kommunen ein
Zuwachs von 11 % auf 16 %.

Was ist machbar – Potenziale des Fahrrads?



Was sind die Herausforderungen?

Erkennen des Fahrrads als vollwertiges Verkehrsmittel im urbanen Umfeld und der Wille das „Fahrrad“ auch gegen Widerstände zu fördern

Förderung einer fahrradfreundlichen Mobilitätskultur auf allen Ebenen

Bereitstellung der nötigen finanziellen Ressourcen für den Radverkehr

Schaffung einer verkehrssicheren und komfortablen Infrastruktur für zügiges Radfahren, das Spaß macht

Bessere Vernetzung der Verkehrsmittel

Gewinnung von Verbündeten

Webseite



Kontakt

Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V.

Geschäftsstelle:

Telefon +49 (0)9131/86 2419

Telefax +49 (0)9131/86 2956

Email info@agfk-bayern.de

Web www.agfk-bayern.de